Par contre je possède quelques renseignements qui semblent démontrer qu'une partie du mésoderme dérive de l'ectoderme et je peux représenter une série des coupes montrant la séparation de cellules ectodermiques et leur immigration à l'intérieur de complexe cellulaire qui forme une plaque mésodermique.

J'attire l'attention sur la photographie (fig. 6) qui représente une portion supérieure d'une coupe longitudinale d'une larve.

On peut observer distinctement le processus de séparation d'une grosse cellule ectodermique (*a*) et son immigration à l'intérieur de l'ébauche mésodermique gauche.

Ainsi l'origine ectodermique d'une partie de mésoderme devient probable, mais il n'en resulte pas que tout le mésoderme se forme de cette manière.

Je préfére de laisser pour le moment cette question de côté et je ne me prononce pas catégoriquement au sujet de l'origine de l'ébauche mésodermique. En effet il est préférable de reserver la question jusqu'à ce que les nouvelles observations permettent de la trancher avec certitude.

Comme conclusion je rapellerai que l'existence de l'ébauche mésodermique paire et symmétrique chez les larves de *Solmundella* constitue un argument puissant en faveur de la parenté proche de Cnidaires avec les Cténophores et les Turbellaires.

Ainsi donc mes recherches sur l'embryogénie de Narcoméduses me conduit aux mêmes conclusions que ma decouverte de l'*Hydroctena* avec son organe aborale sensitif, aussi que les observations de Woltereck sur une *Solmundella* possédant d'une sorte de »Scheitelplatte« au pôle aborale de la cloche.

7. Einige Bemerkungen zur Nomenclatur der Trematoden.

Von Franz Poche, Wien.

eingeg. 13. Oktober 1906.

Im Verlaufe einer größeren zoogeographischen Arbeit, die ich seit einer Reihe von Jahren vorbereite, ergab sich mir die Notwendigkeit, an der bisher üblichen Nomenclatur der genannten Tiergruppe einige Änderungen vorzunehmen, die zwar zum Teil für den Augenblick sehr unbequem und störend, aber nach den Internationalen Regeln der Zoologischen Nomenclatur leider unvermeidlich sind, und auf die ich im nachfolgenden hinzuweisen mir erlaube.

Bucephalus polymorphus K. E. v. Baer (Nova Acta Phys.-Med. Acad. Leopold.-Carol. Nat. Curios. XIII, 2. T. 1827. p. 570) ist bekanntlich (s. Ziegler, Zool. Anz. VI. 1883. S. 487—492, und Zeitschr. wiss. Zool. XXXIX. 1883. S. 437—471) nur die Jugendform von *Gasterostomum*

fimbriatum v. Siebold (Lehrbuch der vergleichenden Anatomie der wirbellosen Thiere. 1848. S. 129), der typischen Art des Genus *Gasterostomum* v. Siebold (t. c. S. 112). Es muß daher diese Gattung künftighin *Bucephalus* C. Baer und die typische Art derselben *Bucephalus polymorphus* C. Baer heißen. Dementsprechend ist natürlich auch die bisher so genannte Familie Gasterostomidae fortan als Bucephalidae zu bezeichnen.

Die bisher allgemein so genannte Familie Aspidobothridae kann diesen Namen nicht weiter führen, da sie keine Gattung enthält, von deren Namen derselbe abgeleitet wäre. Es ist daher nötig, für sie einen neuen Namen zu bilden, und nenne ich sie nach der Gattung *Aspidogaster* C. Baer (1827), der ältesten dazu gehörigen Gattung und zugleich jener, auf die die Gruppe Aspidobothrii (Burmeister, Zoonomische Briefe. II. 1856. S. 252) ursprünglich allein gegründet wurde, Aspidogastridae.

Die nach dem Vorgange Monticellis (Saggio di una morfologia dei Trematodi, 1888. p. 93 [hier als Unterfamilie bezeichnet; als Familie aufgestellt von demselben in: Festschrift zum siebenzigsten Geburtstage Rudolf Leuckarts, 1892. S. 214]) bisher Didymozoonidae genannte Familie muß richtig Didymozoidae heißen, da das **n** im Auslaute des Namens ihrer typischen Gattung, *Didymozoon* O. Taschb., nicht zum Stamme gehört und das auslautende **o** bei den Stämmen der 2. Deklination bei Anfügung der Endung idae bekanntlich eliminiert wird.

Da *Leucochloridium paradoxum* C. G. Carus (Nova Acta Phys.-Med. Acad. Leopold.-Carol. Nat. Curios. XVII. 1. T. 1835. p. 85), wie allgemein bekannt ist, als Sporocyste in den Entwicklungscyklus von *Fasciola macrostoma* Rudolphi (Arch. Zool. Zoot. III. 2. St. 1803. S. 26) gehört, so muß die auf eben diese Art gegründete Gattung *Urogonimus* Monticelli (Saggio di una morfologia dei Trematodi. 1888. p. 92) künftighin *Leucochloridium* C. Carus und die typische Art derselben *Leucochloridium macrostomum* (Rud.) heißen. Dementsprechend ist auch der Name der Unterfamilie Urogoniminae (Looss, Zool. Jahrb. Syst. XII. 1899. p. 655) in Leucochloridiinae zu ändern.

Der von Cohn (Centralbl. Bakt. Paras. Infkr. 1. Abt. XXXIV. Orig. 1903. S. 35) für ein Fasciolidengenus eingeführte Name *Hoplodcrma* ist durch *Hoplodcrma* Michael (Oribatidae, in: Das Tierreich, Lief. 3. 1898. S. 77) unter den Arachnoideen präoccupiert. Es ist infolgedessen geboten, für jene Gattung einen neuen Namen zu schaffen, und erlaube ich mir, sie nach dem rühmlichst bekannten Helminthologen Herrn Prof. Th. Pintner in Wien

Pintneria, nom. nov.,

zu nennen.

Die bisher, sofern dieselbe überhaupt unterschieden wurde, allgemein als Schistosomidae bezeichnete Familie muß richtig Schistosomatidae heißen, da die typische Gattung derselben *Schistosoma* (Weinland, Human Cestoides. An Essay on the Tapeworms of Man, 1858. p. 87) und nicht, wie sie allerdings bisweilen unrichtigerweise auch genannt wird, *Schistosomum* heißt.

Da *Dist[omum] crassum* v. Siebold (Arch. Anat. Phys. 1836. S. 234), wie Braun selbst (Zool. Jahrb. Syst. XVI. 1902. S. 94f.) nachgewiesen hat, identisch ist mit *Eumeg[acetes] contribulans* Braun (Centralbl. Bakt. Paras. Infkr. 1. Abt. XXIX. 1901. S. 568), so muß die Art künftighin *Eumegacetes crassus* (Sieb.) heißen. — Braun macht (Zool. Jahrb. Syst. XVI. 1902. S. 95) allerdings geltend, daß *Distomum crassum* Sieb. nach Looss (Zool. Jahrb. Syst. XII. 1899. S. 557) ein nomen nudum ist, und fährt dann fort: »Demnach dürfte auch ein Zurückgreifen auf den alten Namen nicht nothwendig sein, da eine zum Wiedererkennen ausreichende Kennzeichnung der allerdings seltenen Art unterblieben war und auch nicht mehr die Typen, sondern nur handschriftliche Aufzeichnungen existiren.« Jene Angabe von Looss erscheint aber nach den heute geltenden Nomenclaturregeln als nicht zutreffend, da die Art von Siebold zwar nicht »beschrieben«, aber doch durch die — der Sache nach auch von Braun angeführte — Angabe, daß die Hoden »zwischen dem Porus anticus und posticus verborgen« sind, gekennzeichnet wurde, und die Bedingung, daß die Kennzeichnung zur Wiedererkennung der betreffenden Form ausreichend sein muß, gegenwärtig [und mit vollem Recht!] nicht mehr als für die Zulässigkeit eines Namens erforderlich angesehen wird. Und ebensowenig kommt hierbei natürlich der Umstand in Betracht, ob die Typen noch erhalten sind oder nicht — den übrigens auch Braun selbst augenscheinlich nur ganz in zweiter Linie geltend machen will.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. Ergänzungen und Nachträge zu dem Personalverzeichnis zoologischer Anstalten.

Der Herausgeber richtet an die Herren Fachgenossen die Bitte, ihm etwaige Ergänzungen der Personalverzeichnisse oder eingetretene Veränderungen freundlichst bald mitteilen zu wollen. E. Korschelt.

Greifswald.

Die Assistentenstelle bekleidet seit dem 1. November v. J. Herr **H. Lübben.**